

wenn man ihn ansieht. Er ist auch die Freude seiner Eltern, der Liebling der ganzen Dorfes. Sein Gemüt kennt keinen Stolz, er sucht die ärmlichste Hütte auf, um sein Taschengeld zur Linderung der Not herzugeben, pflegt aber niemals dergleichen Gänge zu verraten. Nicht umsonst hat ihm sein Erzieher das Wort eingeprägt:

„Thust du 'was Gutes,
So wirf's ins Meer!
Sieht's nicht der Fisch,
So sieht's doch der Herr!“

Ganz ebenso wie Victor scheint auch der Knabe zu denken, welcher ihn begleitet und wahrscheinlich ein Freund von ihm ist. Der stete Begleiter und Mitschüler des Grafensohns heißt Hans Scharff. Er ist ein Kind des Waldes, der Oberförsterssohn, und von der Sonne gebräunt wie ein Mulatte. Schwarzes Haar und ein Paar Feueraugen, welche auf Wildheit und Energie deuten, beleben sein Gesicht.

Die Diener des Grafen laufen geschäftig mit großen Kannen voll Kaffee und können nicht schnell genug eingießen, um die fünfzig Kinder zu befriedigen.

Die Kuchenberge sind mit der Zeit verschwunden, und auch der Durst ist gestillt. — Nun geht es nach dem Turn- und Spielplatz des jungen Grafen, dort steht ein Karussell. Einer der Diener spielt die Drehorgel, ein anderer dreht gemeinschaftlich mit dem Kutscher die Maschinerie. Das ist eine Lust: Die Kinder können nicht müde werden, wohl aber Kutscher und Diener, welche abgelöst werden müssen.

Schaukel und Regelbahn giebt es auch; Wettrennen, Klettern, Sacklaufen und Hahn schlagen werden zur Belustigung der großen Herrschaften wie der Kinder aufgeführt. Das Schönste aber ist die Lotterie, denn jedes Los gewinnt, und was für schöne Sachen: Geschichtenbücher, Tuschkästen, Laubsägen mit Holz und Vorlagen, Baukästen, Büchertaschen, gefüllte Federbüchsen, Harmonikas, Puppentheater, Damenbretter und Dominospiele. Da gab es Freude die Fülle; am fröhlichsten aber war Victor — denn: „Andern Freude machen ist die größte Freude!“ —

Kapitel II. Schattenseiten des Lebens.

Ungefähr eine Viertelstunde vom Schlosse entfernt befindet sich am Fuße einer bewaldeten Anhöhe die Oberförsterei. Ein Schweizerhaus mit Hirschgeweihverzierungen, von Bergen und Wäldern förmlich eingeschlossen, ist das reizende Heim unseres Bekannten, Hans